

Herr Präsident,  
Mitglieder in Regierung und Parlament,  
Werte Bürgerinnen und Bürger der DG,

Da ist er endlich, der Bericht zur BRF - Sachlage. Rund 100 Seiten fassen die rund 10 Ausschusssitzungen und Anhörungen zusammen. Ein Lob an die Verwaltung, die dieses Dokument erstellt hat.

Ansonsten sieht die Bilanz düster aus. Ich möchte sie folgendermaßen zusammenfassen: „Außer Spesen nichts gewesen!“.

Auch wenn einige Kollegin und Kollegen der Opposition, sich redlich bemüht haben, zumindest etwas Licht ins Dunkel zu bringen, können wir als Parlament nicht stolz auf diese Arbeit sein.

Die Vivant-Fraktion hat in insgesamt fünf Stellungnahmen, drei mündlichen hier im Plenum und zwei schriftliche im Ausschuss, ihre Position und Einschätzung des Sachverhalts klar dargelegt. Ich werde dies hier nicht nochmals wiederholen. Ich werde mich darauf beschränken unsere Meinung zu dem Ergebnis dieser Anhörungen und damit auch allgemein der Arbeit dieses Parlaments darzulegen.

Eine lückelose Aufklärung hat es nicht gegeben. Obwohl von Mehrheitskollegen gefordert, haben selbe durch ihr Verhalten und Abstimmungen genau das Gegenteil erreicht.

Seitens eines Ausschussbegleiters wurde nicht ausgeschlossen, dass es Verdachtsmomente für das strafrechtliche Verhalten zumindest einer Person gebe. Doch die Mehrheitskollegen erklären lieber in der unter Nr. 3 gemachten Feststellung, dass es keine solchen Verdachtsmomente gibt.

Wie bezeichnet man so etwas? Ignoranz? Oder ist eine solche Vermutung einfach zu unbequem? Mit Unbefangenheit hat dies auf jeden Fall nichts zu tun.

Es ist einfach ungeheuerlich, wie Sachverhalte verdreht und Indizien ignoriert werden! Waren das der Aufwand und die Kosten der Anhörungen und Sitzungen wert?

Interessant ist auch die Empfehlung Nr. 6, das im Geschäftführungsvertrag vorgesehene Audit solle auf jeden Fall durchgeführt werden. Das ist auch sehr gut nachvollziehbar, denn Audits kosten eine Menge Geld und die DG-Regierung gibt ja bekanntlich gerne Geld für Audits, Evaluationen, Strategieplänen usw. aus.

Ich frage mich nur, warum man denn nicht vorhandenes benutzt? So zum Beispiel die Schlussfolgerungen des vom Direktions- und Verwaltungsrat in 2010 an die Werkstatt für Management und Personaltraining „DIE LUPE“ aus Köln in Auftrag gegebenen Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Analyse der Stärken und Schwächen des BRFs. Hätte man die Schlussfolgerungen damals als Arbeitsgrundlage für eine Reform des BRFs genutzt, so hätten wir uns diesen ganzen Circus wahrscheinlich ersparen können. Nur so zur Information, das Dokument gibt es immer noch.

Sonderbar ist auch, dass in den Feststellungen dieses Berichts nichts von den widersprüchlichen Aussagen verschiedener Personen während der Anhörungen steht. Auch ist von der Verantwortung der Regierung in den vom Ausschuss verabschiedeten Feststellungen nichts zu finden. Sind Sie, Kolleginnen und Kollegen der Mehrheit, wirklich der Meinung, dass die Regierung in dieser Angelegenheit keine Verantwortung trägt? Oder tun Sie nur Ihren Job?

Abschließend möchte die Feststellung wiederholen, dass nicht eine einzige Person irgendeine Verantwortung übernimmt. Wie gesagt, eine ganze Reihe Personen tragen die Verantwortung, doch es hat keine Konsequenzen für sie. Welches Signal geht da von diesem Parlament für andere Personen aus, die ähnlich unverantwortlich mit den ihnen anvertrauten Aufgaben umgehen bzw. sonstigen Machenschaften nachgehen? In der DG bist du in Sicherheit? Vielleicht passt hier der Spruch: „Gleich und gleich gesellt sich gern!“ oder dieser: „Eine Hand wäscht die andere, bis beide schmutzig sind!“.

Wir sind der Meinung, dass sich erst dann grundlegend etwas verbessern kann, wenn die in Parlament, Regierung und im öffentlichen Dienst tätigen Personen, nicht mehr nach persönlichen, oder partei-politischen Interesse handeln und Einfluss nehmen. Erst wenn die eigentliche Aufgabe, der wahre Dienst seriös wahrgenommen und ausgeführt wird, erst dann wird sich auch die Qualität der Dienstleistungen für den Bürger verbessern und werden solche Situationen wie

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit,

Alain Mertes,

Vivant-Fraktion